

**Editorial 1/10:**

**Hartung – Januar:**

*Gibt's koa Schwanzel mehr und Haar,*

*na kommt d' Schonzeit –*

*Prost Neujahr!*

Je nach Wind, Wetter und Witterung klingt bei manch einsamen Gebirgs- oder Mittelgebirgsjäger das Jagern im Januar so langsam aus. Was nicht heißen muss, dass sie auszuklingen hat. Das ist ja das Schöne am Jagen des Freizeitjägers, das er jagen darf, aber nicht schießen muss. Das ist Freiheit! Und Verantwortung! Und beides gilt es zu erhalten, wenn unser System der Revierjagd und Freizeitjagd gleichermaßen erhalten werden sollen. Immer und immer wieder ertönt es aus dem Lager der Jagdgegner und Jagdkritiker: Jagd ja, aber nur wenn professionell betrieben! Jagd ja, aber nicht als „lustvolle Freizeitjagd“! Dem muss man entgegenhalten, das zunächst einmal Freizeitjäger nicht unbedingt weniger professionell jagen als Berufsjäger und Forstleute. Und Forstleute wie Berufsjäger auch nicht unbedingt die besseren Jäger sein müssen. Ob ich ein Tier „von Berufs wegen“ erlege oder dies aus Verantwortung oder aus Berufung tue, ist kein ganz großer Unterschied. Und warum sollte man einem Jagdpächter oder Jagdaufseher, ja sogar einem Jagdgast die Berufung und Ernsthaftigkeit absprechen?

Warum ist manchen Kritikern insbesondere aus dem Lager der sogenannten „ökologischen Jagd“ die Freizeitjagd ein Dorn im Auge? Weil es gar nicht um die Freizeitjagd, sondern um die Abschaffung unseres Jagdsystems an sich geht. Sie wollen die Jagd als reine Schädlingsbekämpfung sehen und glauben, sie damit in ihrem Sinne zukunftsfähig zu machen. In ihrem Sinne aber heißt: Jagd als reines Regulativ! In diesem Sinne fehlt einem zukünftigen Jäger aber ein wesentliches Moment seines Handelns: Herz, Gefühl, Freiheit und Verantwortung, also alles, was unser heutiges Jagern so freudvoll erscheinen läßt.

Mit dem Hartung oder Jänner beginnt ein neues Kalenderjahr. Das Jagdjahr dauert noch drei Monate. Der Jahresanfang sollte aber immer auch zum Anlass genommen werden, über unsere nahe und ferne Zukunft nachzudenken und gegebenenfalls mit Jagdfreunden einmal darüber zu diskutieren.

In diesem Sinne: Auf ein Neues!

*Wolfram Martin*



*Foto: Wolfram Martin*